

Stephanuswerk

Reha-Klinik wirbt mit dem Schwerpunkt Seniorenmedizin

ISNY - Seit genau 60 Jahren behandelt und betreut das Stephanuswerk kranke Menschen: Zunächst vor allem Kriegsversehrte, später Unfallopfer und Behinderte. Was selbst in Isny nicht jeder weiß: Heute gibt es auf dem weitläufigen Gelände eine Klinik, die vor allem Seniorenmedizin und medizinisch-berufliche Rehabilitation anbietet.

Von unserer Redakteurin Sabine Centner

„Das Stephanuswerk ist Rehabilitationsklinik“, betont der ärztliche Leiter Dr. Clemens Müller und fügt hinzu: „Wir verstehen uns schwerpunktmäßig als Anbieter für Seniorenmedizin“. Ältere Patienten sollen durch rehabilitative Therapieformen wieder fit für den Alltag gemacht werden, um Pflegebedürftigkeit so lang wie möglich zu vermeiden. Im Mittelpunkt dieser Seniorenmedizin stehen neurologische Erkrankungen, vor allem Schlaganfälle, und Erkrankungen des Bewegungsapparates, etwa nach dem Einsetzen künstlicher Hüft- und Kniegelenke.

Ganz wichtig ist dem ärztlichen Leiter das, was heute ganzheitlicher Ansatz genannt wird, im Stephanuswerk aber schon seit Zeiten des Verehrtenheimes so gehandhabt wird:

Den Menschen insgesamt zu sehen, ihm Hilfe bei all seinen Sorgen und Nöten zu bieten. „Dies ist der besondere Auftrag der Diakonie“, ergänzt Anton Drescher, freizeitpädagogischer Leiter des Stephanuswerks, einer Einrichtung der Evangelischen Heimstiftung.

60 Betten stehen bereit

Auf dem weiten, barrierefreien Gelände hat man die berufsvorbereitende und medizinische Rehabilitation seit den 70-er Jahren kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt. Heute stehen 60 Betten bereit, 25 für die Geriatrie, 35 für allgemeine Rehabilitation mit neurologischem Schwerpunkt. 21 bis 22 Tage bleiben die Patienten im Durchschnitt, die meisten kommen aus der Region. „Besonders für ältere Patienten ist eine wohnortnahe Behandlung wichtig“, sagt Dr. Müller.

Und, ergänzt der Neurologe und Facharzt für klinische Geriatrie, „man muss gerade bei älteren Menschen immer über das Fachgebiet hinaus schauen“. Deshalb kümmern sich Ärzte verschiedener Fachgruppen gemeinsam mit Psychologen interdisziplinär um „multimorbide“ Patienten. Ähnlich wie bei Hüft- und Knieoperationen strebt das Stephanuswerk auch bei Schlaganfallpatienten eine enge Kooperation mit der Oberschwabenklinik in Isny an. „Wir hoffen, bei der

Vernetzung zur Versorgung neurologischer Kranker im nächsten Jahr voran zu kommen“, zeigt sich Müller zuversichtlich.

Weniger optimistisch stimmt den Mediziner die Entwicklung der Geriatrie in Baden-Württemberg. „Wir haben landesweit rückläufige Reha-Zahlen bei einer zunehmenden Zahl älterer Menschen“. Ein vernünftiges und von der Politik gefordertes Konzept werde hier wieder in Frage gestellt, und das, obwohl der Anteil der Reha-Ausgaben der Krankenkassen „unter zwei Prozent“ liege. In anderen Bundesländern sei dieser Trend übrigens nicht zu beobachten, fügt Dr. Clemens Müller an.

Mehr psychische Erkrankungen

Was die medizinisch-berufliche Rehabilitation angeht, die vornehmlich jüngere Menschen betrifft, so gehe die Zahl der Unfallverletzten zurück – nicht zuletzt dank verbesserter Sicherheitssysteme in Autos und am Arbeitsplatz. Dagegen nehmen psychische Erkrankungen vor allem jüngerer Menschen deutlich zu, beobachtet man im Stephanuswerk. Immer mehr Patienten seien dadurch aus dem Berufsleben herausgefallen. Ihnen soll unter anderem durch psychologische Betreuung geholfen werden, ergänzend zu den übrigen Therapieangeboten.

VHS-Theater



Tourneebühne zeigt Stefan Zweigs „Schachnovelle“

Einen der bekanntesten Stoffe der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts bringt das VHS-Theater am Sonntag, 17. Dezember, um 19.30 Uhr auf die Bühne im Kurhaus am Park: Stefan Zweigs „Schachnovelle“ ist in einer Inszenierung der Tourneebühne Eurostudio Landgraf zu sehen. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Isny Marketing GmbH, Unterer Grabenweg 18, Telefon 984110, oder an der Abendkasse. Foto: oh

Turngala

Jung und Alt bleiben in Bewegung

ARGENBÜHL-EISENHARZ (ww) - Bei der Turngala des TV Eisenharz war die Carl-Wunderlich Halle randvoll mit Gästen. Alle zwei Jahre zeigt der Verein bei dieser Gala seine ganze Breitenarbeit vom Leistungssport bis zur Seniorengymnastik.

Bei fetziger Musik eröffneten die Ligaturner das Programm mit gewagten Sprüngen, Salts, Schrauben und Doppelsalts am Sprungtisch. Der Vorsitzende Engelbert Weber wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass im TV Eisenharz die meiste Arbeit im Ehrenamt geleistet werde.

Ligaturner bringen Schwung

Moni Natterer zeigte mit ihren Seniorinnen wie man sich von Kopf bis Fuß fit halten kann. Dass das Seitpferd eines der schwierigsten Geräte ist, führten die Ligaturner vor. Hohe Schwünge über die Pauschen, Kreisen auf dem Trainingspferd und am Gerät, das Pferd in seiner Länge überwinden, dies alles hatten Robert Teiber und Andi Schneider minutiös vorbereitet. Später zeigten sie ihr Können auch noch an den Ringen.

Die Turnermädchen unter Leitung von Daniela Weber verdeutlichten in einer turnerischen Bodenübung, dass gerade im Mädchensport Leistung sehr gut mit tänzerischen Elementen verbunden werden kann. Eine große Gruppe von Frauen und Männern zeigte unter Leitung von Renate Rauch, wie man sich mit Laufen und mit vielen Gymnastikelementen für die kommende Schneesaison fit machen kann.

Dank an die Helfer

Vor der letzten Darbietung dankte sich Engelbert Weber bei den Übungsleiterinnen und Übungsleitern, beim hauptamtlichen Trainer Robert Teiber und bei den vielen Helfern für die geleistete Arbeit. Sein Dank galt auch der Gemeinde und den zahlreichen Sponsoren, mit deren Hilfe eine sehr gute Kinder- und Jugendarbeit im Verein aufrecht erhalten werden könne.

Den Schlusspunkt der Vorführungen setzten die Ligaturner mit einem turnerischen Feuerwerk am Boden. Bei einer gemütlichen „Turnerkette“ fand die Turngala einen würdigen Abschluss.



Fit zeigten sich bei der Turngala auch die reiferen Jahrgänge. Foto: pr

Zusammenstoß

Polizei sucht Unfallzeugen

ARGENBÜHL (sz) - Einen entgegenkommenden Lasterfahrer sucht die Polizei als wichtigen Zeugen zu einem Verkehrsunfall, der sich am Mittwochmorgen gegen 9.30 Uhr auf der Bundesstraße 12 bei Eglöfs ereignet hat. Zwei Fahrzeuge waren nach einem missglückten Überholmanöver zusammengestoßen. Es blieb aber bei Blechschaden.

Wie es im gestrigen Polizeibericht heißt, war ein 73-Jähriger mit seinem Toyota auf der Bundesstraße 12 von Isny in Richtung Wangen unterwegs. Zwischen dem Moorbad Linzgis und der Abfahrt nach Burg überholte er in einer lang gezogenen und unübersichtlichen Rechtskurve den vorausfahrenden Lastzug eines 39-Jährigen. Kurz vor Beendigung des Überholmanövers kam ein blau lackierter Laster

entgegen. Der noch unbekannte Lenker des Lastwagens musste stark abbremsen. Auch der 73-Jährige bremste und wich nach rechts aus. Dabei streifte er das Führerhaus des überholten Lasters. Der Autofahrer geriet ins Schleudern und kam nach links von der Fahrbahn ab, wo er im Straßengraben landete. Es wurde niemand verletzt, an beiden Fahrzeugen entstand jedoch nach ersten Schätzungen ein Schaden von mehreren hundert Euro.

Als wichtigen Zeugen sucht die Polizei nun den entgegenkommenden Lasterfahrer, der am Steuer eines Lasters mit blauem Führerhaus und roter Plane saß. Dieser beziehungsweise Zeugen, die Hinweise auf ihn geben können, werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Wangen, Telefon (07522) 9840, in Verbindung zu setzen.

Gemeinderatssitzung

Haushalt steht im Mittelpunkt

ISNY (sz) - Öffentliche Gemeinderatssitzung ist am Montag, 18. Dezember, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses. Die Tagesordnung: 1. Anfragen von Stadträten, 2. Aktueller Bericht des Bürgermeisters, 3. Haushaltssatzung 2007/2008 – Beschluss Städtischer Haushalt und Wirtschaftsplan Städtisches Wasserwerk, 4. Technische Betriebsführung der Wasserversorgung Isny-Weitnau durch den Abwasserzweckverband „Untere Argen“, 5. Änderung der Verwaltungsgebührensatzung – Neufestsetzung der baurechtlichen und ordnungsrechtlichen Gebühren, 6. Satzung über die Veränderungssperre für den Bereich „Gewerbegebiet Am Bahnhof, Teil A“ – Beschluss über die Verlängerung der Geltungsdauer, 7. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Terrassenhotel Dengelshofen“ – Auslegungsbeschluss, 8. Bekanntgaben.

Generalversammlung

Josef Schwarz ist 40 Jahre im Trachtenverein

EISENHARZ (sz) - Bei der Generalversammlung des Heimat- und Trachtenvereins „Gießbachtaler Eisenharz hat der Vorsitzende Martin Wucher den schwachen Besuch passiver Mitglieder beklagt. Zwei langjährige Aktive wurden geehrt.

Nach dem Tätigkeitsbericht von Martin Wucher fasste Schriftführerin Christa Fuchs in ihrem Bericht die zahlreichen Aktivitäten des Vereinsjahres zusammen.

Kassier Reinhard Rast konnte einen zufrieden stellenden Bericht der Vereinskasse melden, die von Monika Kemper geprüft wurde. Vortänzer Josef Schwarz berichtete über Proben und Auftritte, beklagte aber, es fehle am aktiven Nachwuchs von Volkstänzerinnen und -tänzern.

Jugendleiterin Susanne Wucher gab Einblick in die Jugendarbeit und nannte eine Vielzahl von Veranstaltungen, an denen die Jugendgruppe teilgenommen hat. Mädchen und Buben,

die gern mitmachen würden, seien herzlich eingeladen, betonte die Jugendleiterin. Probe ist immer am Montag Nachmittag im Eisenharzer Schützenheim.

Zum Schluss ehrte Vorsitzender Martin Wucher zwei langjährige aktive Vereinsmitglieder: Martina Rief hält dem Verein seit 20 Jahren die Treue und ist zugleich Vereinsmusikantin. Josef Schwarz bekam für 40 Jahre Mitgliedschaft Vereinsnadel und Geschenk überreicht.

Kurz notiert

Mutwillig beschädigt worden ist ein PKW, der an der Lindenberger Baumeister-Specht-Straße geparkt war. An dem Auto wurde das rechte Rücklicht eingeschlagen. Die Polizei Lindenberger bittet um Zeugenhinweise.

Mit 0,88 Promille statt erlaubten 0,5 Promille Atemalkohol ist ein 50-jähriger Fahrer eines Kleinlastwagens in Lindenberg bei einer Verkehrskontrolle erwischt worden.

Kurz notiert

Klappstuhlabend ist wieder am heutigen Freitag um 19.30 Uhr in der Galerie am Espantor. Kristin Winter, Autorin und Malerin aus Wangen, wird Wintertexte lesen. Der Eintritt dazu ist frei.

Ehrung



WSV zeichnet verdiente Mitglieder aus

Der Wintersportverein Isny hat fünf verdiente und langjährige Mitglieder geehrt. Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden (von links) Franz Kurz, Hermann Fritzenschaft, Georg Lehenberger, Johann Würtemberger und, in Abwesenheit Fritz Bayer. Die Laudation hat der Ehrenvorsitzende des WSV Isny, Sepp Mechler, gehalten. Foto: oh

Stephansreitergruppe

Volkwein bleibt Vorstand

EISENHARZ (sz) - Die Stephansreitergruppe Eisenharz 1928 e.V. hat vor kurzem Jahresversammlung gehabt. Alle drei Jahre wird bei den Stephansreitern die Vorstandschaft neu gewählt und dieses Jahr war es wieder so weit. Bernhard Volkwein wurde zum zehnten Mal gewählt.

Dass die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und aktiven sowie passiven Mitgliedern hervorragend funktioniert, bestätigte sich im Wahlergebnis. Bernhard Volkwein wurde zum zehnten Mal zum 1. Vorstand der Stephansreiter Eisenharz bestellt. Er geht somit in sein 28. Vorstandsamt. Auch die weiteren Vorstandsmitglieder erhielten das Vertrauen der Versammlung. Wiedergewählt wurden Adalbert Weber (2. Vorstand), Hermann Bodenmiller (Kassenwart), Anne Moehle (Schriftführerin) und Thomas Helmle (Beisitzer).

Ein Grund für die Akzeptanz der Vorstandschaft liegt wohl darin, dass in der Stephansreitergruppe die Kameradschaft und die Kontakte zu anderen Reitergruppen und Vereinen der Gemeinde gepflegt werden. Wann immer die Stephansreiter aktiv werden, sei es durch die Teilnahme an kirchlichen Prozessionen, durch die Mitgestaltung von Festen und die Organisation von Ausritten oder Ausflügen, beispielsweise des Stephanusausritts am 26. Dezember, sie können sich aufeinander verlassen. Dafür bedankte sich Vorstand Bernhard Volkwein in seinem Rückblick. Auch die vereinsinterne Organisation sei, so Volkwein, in besten Händen. Der Kassenbericht und das Protokoll über das Reiterjahr 2006 fanden Zustimmung. Und weil Zuverlässigkeit für die kleine Stephansreitergruppe so wichtig ist, durften Brigitte Schmid und Anton Kulmus als „fleißigste“ Reiter des Jahres 2006 Präsente entgegennehmen.



Sie leiten die Stephansreiter: Vossitzer Bernhard Volkwein (links) und zweiter Vorsitzender Adalbert Weber. Foto: pr